

Wöchentliches Anzeiger

für Deubern

und Umgegend

Verleger: Die Verlagsbuchhandlung des Verlegers, Postfach 10
30 Hagen am Sonntag 8 Uhr. Gedruckt und kompliziert in Hagen
nach dem vorliegenden Text in mehreren Hagen.

Erscheint wöchentlich 8 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag
abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Wochenschriftlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 2,70 RM.
von anderen Orten mit Post gebührt 3.— RM und durch den
Besteller 3,15 RM. Einzelnummer 10 Pf.

Wochenschriftliche und monatliche Bezüge werden außer in der Ge-
schäftsstelle, Postfach 10, auch von anderen Orten und allen
Buchhändlern angenommen.

Amtliches Verkündigungsblatt für die Stadt Deubern.

Nr. 31.

Donnerstag, den 11. März 1920.

59. Jahrgang

Die Bevolkungsreform.

Die Grundzüge des neuen Beamtenbesoldungsgesetzes.
Der Entwurf des neuen Bevolkungsgesetzes für
die Reichs- und preussischen Staatsbeamten ist jetzt fer-
tiggestellt und wird voraussichtlich Mitte März den
Parlamenten vorgelegt. Hierbei keine Veränderung er-
fährt man folgende Einzelheiten:

Das Grundgesetz.

Der Beamten wird zunächst nach Höhe einer Besol-
dungsordnung, die im Reich, preuß. in Preußen drei-
zehn Gruppen vorzählt. Neben gibt es noch fünf
Gruppen Einzelgehälter. Die Diätäre erhalten eine
Grundvergütung nach Maßgabe einer besonderen Reihen-
folge. Der Grund Gehalt steigt nach Dienstjahrs-
anzahl mit zunehmender Aufsteigerkraft bis zur Er-
reichung des Höchstalters.

Zur Erbschaft.

Vom Grundgesetz tritt als weiterer Bestandteil
des Bevolkungsrechts ein Erbschaftsgesetz. Der Erbschaft-
schlag wird für fünf verschiedene Dienstklassen ge-
gliedert (A bis E) und beträgt bei einem Grundgehalt
bis 4500 M. in Klasse A 2000 M., B 1600 M.,
C 1400 M., D 1200 M., E 1000 M. über 4500 M.
7000 M. in A 3000 M., B 2400 M., C 2000 M.,
D 1700 M., E 1400 M.; über 7000 bis 11000 M. in
A 4000 M., B 3200 M., C 2600 M., D 2200 M.,
E 1800 M.; über 11000 M. in A 5000 M., B 4000
M., C 3200 M., D 2700 M., E 2200 M. In über-
steigende Bezüge erhalten mit 30 Proz. dieser Höhe
Diätäre ebenfalls 30 Proz. des Grundgehalts der Be-
solungsgruppe, in der sie später eingestellt werden
wenn sie planmäßig angestellt sind. Beabsichtigt
neue Stellen Beamten wird der Erbschaftschlag
gewährt, soweit der Gehalt bei Berücksichtigung der
neuen Besoldungsbedingungen übersteigt, ohne Be-
schränkung seines Einkommens. Hinsichtlich der Besol-
dungsgruppe, in der sie später eingestellt werden
wenn sie planmäßig angestellt sind, Beabsichtigt
neue Stellen Beamten wird der Erbschaftschlag
gewährt, soweit der Gehalt bei Berücksichtigung der
neuen Besoldungsbedingungen übersteigt, ohne Be-
schränkung seines Einkommens. Hinsichtlich der Besol-
dungsgruppe, in der sie später eingestellt werden
wenn sie planmäßig angestellt sind, Beabsichtigt
neue Stellen Beamten wird der Erbschaftschlag
gewährt, soweit der Gehalt bei Berücksichtigung der
neuen Besoldungsbedingungen übersteigt, ohne Be-
schränkung seines Einkommens.

Zur Besoldungsabänderung.

Die Bestimmungen über das Besoldungsabänderungs-
gesetz sind gegenwärtig erörtert, es wird Diätäre die
Zeit über 5 Jahre angesetzt, wenn ihre Anstellung
durch den Mangel an offenen Stellen beschränkt ist.
Für ehemalige Militärpersonen wird bestimmt, daß die
neuerliche Militärpersonen mit einem Jahre, die lan-
gere Dienstzeit über 12 Jahre bis zu fünf Jahren an-
gesetzt wird. Den ehemaligen aktiven Offizieren wird
mit fünf bis neun Jahren Dienstzeit und allen ehemaligen
aktiven Offizieren mit einer Besoldung von 30 Proz.
in ihrer Eigenschaft infolge Dienstbeschränkung
werden ein Jahr auf das Besoldungsabänderungs-
gesetz.

Ministerstellen, Pension und Zurverfügungnahme.

Für jedes etatsmäßige, abgewiesene, anerkannt ungenügende
Kind bis zum 14. Lebensjahre werden Ministerstellen
gewährt, die bei allen Beamten jährlich 10 Proz. des
angehörigen Ortszuschlags, mindestens jedoch 20 Mark
monatlich für jedes Kind betragen. Die Beihilfe kann
auf Antrag bis zum 18. Lebensjahre gewährt werden.
Beihilfe verleiht Beamte erhalten die Beihilfe nur,
wenn der Gehalt nicht über 12 Jahre nicht unterhalb
des 1/4 des Wartegelds der Beamten beträgt 1/4 des
einkommenfähigen Dienstverdienstes, höchstens 18 000 M.
— Die Berechnung des Aufgebots nach dem 1.
April 1920 erfolgt nach dem nach dem 1. April be-
stehenden Dienstverdienst. Der Ortszuschlag wird nach
dem Durchschnittsatz hierbei angesetzt. Die zu ge-
hörenden Zurverfügungnahmen und ihre Höhe werden
jedes Jahr durch den Etat festgelegt, es erhalten den
Namen „Ausgleichszuschlag“ und dienen zur Anpas-
sung an die Veränderungen in der allgemeinen Preis-
schwankung.

Zur Gehaltsfrage.

Die Gruppen 1 — 3 beziehen sich auf Unter-
beamte. Gruppe 1 sind Beamte mit niedrigeren Ver-
dienstgruppen (Mägde) Grundgehalt 3200—4100 M.,
Gruppe 2 Beamte mit gewisser mehrjähriger Vorbil-
dung (Bücher, Buchhalter, Kassierer) 3400—4200 M.,
Gruppe 3 Beamte mit besonderer Ausbildung (Bücher-
meister, Unteroffiziere, Polizeiwachmeister) 3500—5700
Mark. Gruppe 4 bis 10 sind für mittlere Beamte be-
stimmt. Gruppe 4 (Kanzlisten, Gefängniswärter, In-
surrentanten) 4200—6300 M., Gruppe 5 (Hilfsbeamte)
4500—7200 M., Gruppe 6 (Sekretäre) 5400—8200 M.,
Gruppe 7 (Obersekretäre) 6000—9000 M., Gruppe 8
Bauverwalter, Bauverwalter, Rentanten, Ingenieure,
Dachverwalter, Eisenbahninspektoren, Lehrer) 6000—9000
M., Gruppe 9 (mittlere Beamte in leitenden ver-
antwortlichen Stellungen, Bezirksleiter) 7400 bis
11 700 M. In Gruppe 10 müssen sich höhere und lan-
gere Beamte, die Gruppe erhält 8200—12 300
Mark und enthält die bisherigen geheimen erprobenden
Sekretäre bei den Zentralbehörden, Regierungsräte, öber-
ster Beamte, Betriebsleitenden, Polizeiräte, öber-

lehrer, Gerichtsassistenten. Die übrigen Gruppen
3500—14 200 M., 11 000—16 500 M., 13 000 bis
20 000 M.) enthalten die Stellen für die höheren Be-
amten. Für die höchsten Stellen sind Einzelgehälter
vorgesehen, so für Landesratssekretäre und Oberprä-
sidenten 30 000 M., für Minister 60 000 M. — Der
Entwurf wird wohl noch manchen Änderungen erfor-
dern, ehe er Gesetz wird.

Zur Lage.

* **Stellungsfrage.** Am nächsten Sonntag
den 14. März, ist die Abstimmung in der zweiten
Sitzung. Denkt daran und bereite eure Plätze nicht
Nebel und die den bekannten Sammelstellen zur Höhe
in eure Heimat! Reiner darf nicht fehlen.

* **Reinhardt in Potsdam.** Die fünf deutschen Be-
zirkspräsidenten der Internationalen Kommission, Reichsamt
Dr. Christian Reinhardt, Dr. La Motte, Abgeord-
neter Dierker, Heber, Hermann Schulz und Abgeord-
neter Wilschlag sind Dienstag auf Grund der Beror-
dung der Internationalen Kommission, die das Plaggen
für die Zeit vom 12. bis 16. März, also zwei Tage
vor der Abstimmung, am Abstimmungstage selbst und
zwei Tage nach der Abstimmung in der zweiten Zone
verbleibt, der Internationalen Kommission mitgeteilt,
daß sie ihre gesamten Vertrauensmänner niederlegen.
Sie begründen das damit, daß die Internationale Kom-
mission mit diesem Verbot vollkommen den Boden der
Partei verlassen habe.

* **Die Zukunft Österreichs.** Von amtlicher Seite
wird mitgeteilt: Im österreichischen Ministerium des Innern
begann Dienstag unter Vorsitz des Ministerpräsidenten
Riesch und unter Teilnahme sämtlicher preussischer
Minister sowie der beteiligten Ressorts der Reichsregie-
rung Besprechungen mit den Vertretern Österreichs,
die unter Führung des oberösterreichischen Statthalter
eintraten. Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten
besprachen sich u. a. die deutschen Bevollmächtigten für die
Abstimmungskommission in Wien, sowie die oberösterreich-
ischen, ferner der Oberpräsident von Ost- und
Oberbayern, ferner der oberösterreichischen Statthalter
gebürtig, Statthalter und Reichsrat, der von
den Verhandlungen österreichische Wünsche manig-
fach sehr gründlich durchgesprochen werden müssen
für ihre zeitliche Dauer noch nicht fest zu umgrenzen
sind und die Reichs- und Staatsregierung in innerer
Erörterung zu den verhandelten Gegenständen Stellung
nehmen müssen.

* **Wieder ein Zusammenstoß mit französischen Offi-
zieren.** Von einer in Bremen anwesenden Entente
kommission erfordern Montag Mittag gegen 1 Uhr
zwei französische Offiziere in der Kaserne, um sich beim
Garnisonkommando zu melden. Die französischen Of-
fiziere waren in Uniform und trugen militärische Orden.
Es wurde ihnen vom Garnisonkommando sofort entgeg-
en, daß ihre Uniformen und Waffen künftig Abzu-
tragen, um etwaige Zwischenfälle zu vermeiden. Die
Reichswehrtruppen, die die Offiziere sahen, sangen spont-
an „Deutschland, Deutschland, über alles“, wodurch
eine größere Menschenmenge zur Kaserne hingelockt
wurde. Beim Verlassen der Kaserne wurden die fran-
zösischen Offiziere durch die angelegentlich Menschen-
menge bedrängt. Hierbei fiel einer der französischen
Offiziere zu Boden und erhielt durch einige Teilnehmer
der Anstimmung, anschließend ehemalige Kriegsgenossen,
einige Stöße. Der begleitende deutsche Offizier
brachte die Franzosen in ein nahegelegenes Kaffee-
haus. Dort herbeigeeilte Beamte der Sicherheits-
polizei wurde auch ein Teil der Straße abgeperrt,
und auf einem Vorposten wurden die Franzosen
schließlich unter Bedeckung in ihr Hotel gebracht. Be-
sprechungen haben die Offiziere nicht bezweckten. Auch
in verschiedenen anderen Straßen der Stadt kam es
beim Erscheinen der Ententeoffiziere zu Ansammlungen
und Kundgebungen gegen die Kommission.

Reinhardt im Hotel Adlon in Berlin.

Sehr interessante Berichte haben sich am Sonntag
spät abends im großen Speiseraum des Hotels Adlon er-
gibt. Aus Laus der Barriere des Herrn „Deutschland,
Deutschland über alles“ kam es zu einem fälschlichen An-
stoß zwischen dem Prinzen Joachim Albrecht von Preußen
und mehreren deutschen Offizieren einerseits und Mitgliedern
der französischen Militärmission andererseits. Infolge der
Vorgänge, die nach ein diplomatisches Nachspiel haben wer-
den, ist über den Prinzen sowie den Reichsminister v. Blaten
Schulzhaft verhängt worden. Durch Wölffs Telegrammen-
büro wird folgende Darstellung des peinlichen Vorfalles ge-
geben: Zu einem schweren Zwischenfall kam es im Hotel
Adlon zwischen dem Prinzen Joachim Albrecht von Preußen
und anderen deutschen Offizieren einerseits und drei Mitgliedern
der französischen Militärmission andererseits. Als gegen 11
Uhr die Kapelle „Deutschland, Deutschland über alles“ spielte
erhoben sich die deutschen Gäste während die Franzosen sich

blieben. Der Prinz, der mit einem neben ihm stehenden ita-
lienischen Staatsrat bereits einige Flaschen Wein ge-
trunken hatte, begann erregt auf und rief den französischen
Gästen zu: „Aufstehen, losst raus!“ Da dieser Anfor-
derung keine Folge geleistet wurde, warf der Prinz eine
Blaue Zigarre nach dem Italiener, wo die Anwesenden saßen.
Andere Gäste folgten seinem Beispiel. Als der Prinz in
nervöser Erregung mit einem schweren Gegenstand auf seine
Gäste, die sich hätte verteidigen, umschlagen versuchte,
um einen ihm die Kehle und drängen ihn hinaus. Das
französische Personal, die 800 Frauen, waren teilweise die
Reihe zerrissen, auch hatten sie Beulen, Quetschungen und
Schüttelwunden davongetragen. Der Prinz soll übrigens
schon vor einigen Tagen einen persönlichen Zusammenstoß
mit dem Kapitän Klein gehabt haben. Der Vorfall wird
jedenfalls auch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der von einigen
Angehörigen an den Ausschreitungen gegen Angehörige der
französischen Militärmission beteiligt wird, ist mit seinem
Belehrter, dem Reichsminister v. Blaten am Montag abends in
das Wobler Reimlinggebäude gebracht worden. Eine Ent-
scheidung darüber, ob die beiden in Schutzhaft verbleiben
oder in Untersuchungshaft genommen werden sollen, steht
noch aus.

Deutschland droht mit der Bankrotterklärung.

Paris, 9. März. Das Journal meldet: Die deutsche
Regierung hat für den Obersten Rat der Alliierten eine aus-
sprechliche Denkschrift ausgearbeitet, in der ausnahmsweise
wird, daß es sich für Deutschland als notwendig erweisen
würde, den Bankrott zu erklären, wenn es nicht bis zum
Ende dieses Jahres eine Anleihe im Betrage von 42 Milli-
arden Goldmark erhalte.

Die große Anleihe für Deutschland.

Die französische Regierung hat jetzt zu, daß die
Londoner Verhandlungen über die Genehmigung einer deut-
schen Auslandsanleihe zum Ziele führen dürften. Die fran-
zösische Forderung, daß die Ausgabe der Anleihe unter der
Aufsicht der Wiedergutmachungskommission erfolgen müsse,
ist angenommen worden. Diese Kommission werde den Zeit-
punkt und die Modalitäten der Anleihe, ebenso wie die Garan-
tien und die Tilgungsfrist zu bestimmen haben. Dem
„Echo de Paris“ zufolge hat Frankreich das Zugeständnis
gemacht, daß es den Wiederanbau seiner zerstörten Gebiete
als eine internationale Angelegenheit behandeln wolle, womit
wohl gesagt sein solle, daß Frankreich seinen Widerspruch
gegen die Mitarbeit deutscher Fachleute und Arbeiter auf-
gegeben hat.

* **Im Saalbau Hohenhausen** schreibt unter der
Leitung des „Baron Lindenburg“ der „Hannoversche Kurier“
an der Spitze eines Beirats: Wie wir aus
der Umgebung des Generalstaatsarchivs von Hohen-
hausen hören, ist die Nachricht von seiner Ernennung
eine Wohl zum Reichspräsidenten anzunehmen, in der
Form gutfindend, daß der Reichswald bereit sein
würde, seine Dienste zur Verfügung zu stellen, falls
dies den Wünschen der meisten Vaterländischen Kreise
entspricht.

Die Unternehmung über die Erprobung von Steuer-

aktien. Über das bisherige Ergebnis der in der Er-
probung Steueraktien eingeleitete Untersuchung wird
häufig mitgeteilt: Die Untersuchung der Steuer-
angelegenheit des Reichsministers der Finanzen Er-
berger, ist auf Grund der Zeugnisse über den
Prozess Erberger-Selberich und der Angaben in dem
Bericht der Finanzkommission der Hamburger Reichs-
tagung vom 22. Februar erschienenen Artikel vom Landesfinanzamt
Charlottenburg mit der größten Gründlichkeit und Be-
schleunigung geführt worden. Obwohl die Untersuchung
in einem Nebenpunkte noch nicht abgeschlossen ist, kann
doch schon heute festgestellt werden, daß der Reichs-
minister der Finanzen in seiner Steuererklärung nicht
sichtlich unrichtige Angaben mit der Absicht der Steuer-
hinterziehung nicht gemacht hat. Das endgültige Er-
gebnis wird in den allernächsten Tagen bekannt ge-
geben werden.

Für die Freiheit der Presse.

Zur Frage der
Zeitungserbote und Zensurierung von Beobachtern hat
der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Presse
auf einer Erprobung Sitzung nachfolgende Entschlüsse
angenommen: Der Vorstand des Reichsverbandes der
deutschen Presse erhebt scharfen Einspruch gegen die
Art, wie in letzter Zeit die Pressefreiheit durch Ver-
bote von Zeitungen oder Zensurierung von Beobachtern
vergesenheit worden ist. Er beabsichtigt grundsätzlich
Zeitungserbote, da durch sie die Angehörigen der Presse
schlechter gestellt werden, als andere Staatsbürger, die
nur für begangene strafbare Handlungen und nur auf
Grund gesetzlicher Bestimmungen bestraft werden können.
Sobald Fälle der Zensurierung oder Zensurierung von Beobachtern
bergesenheit werden, daß die Zeitungen von einem
Verbot gebührt werden und daß eine besondere richterliche
Inflanz geschaffen wird, an die eine gemehrte Be-
handlung wegen eines Verbots abzuwickeln kann. Vor die-

Achtung! Grüner Baum. Achtung!

Sonntag, den 14. März von nachm. 4 Uhr an
grosser Abschieds-Ball

Neueste Tänze! Spiegelglattes Parkett! ff. Kaffee und Kuchen.
 Freundlichst ladet dazu ein der Wirt.

Donnerstag, den 11. März 1920.
:- Extra-Konzert :-
 der hiesigen Stadtkapelle
 Leitung E. Hüttenrauch
 im Gasthof zum Norddeutschen Hof,
 Anfang abends 7 Uhr.
 Um gütigen Besuch bitten
 E. Hüttenrauch. R. Weinhard.
 Nach dem Konzert
BALL.

Lichtspiele „Weiße Wand“.
 Freitag, und Sonnabend d. 12. u. 13. März.
 Nur 2 Tage. Nur 2 Tage.

Fern Andra.
 Gebannt und erlöst
 Drama in 6 Akten.
 In diesem Drama zeichnet sich Fern Andra durch ihr Können ganz besonders aus.
 Getrennte Vorführung 6 und 8^{Uhr}. 1. Platz Vorverkauf
Deutscher Landarbeiter-Verband Krauschwitz

Zu unserm am Sonntag, den 21. März im „Gasthof zu Krauschwitz“ stattfindenden
Frühlingsball
 laden wir die geehrte Einwohnerschaft von Krauschwitz und Umgegend herzlichst ein. — Anfang 6 Uhr.
 Der Vorstand.

Voranzeige.
 Gasthof zum grünen Baum.
 Sonntag, den 21. März von nachm. 4 Uhr an
l. Grosser Preisskat
 das Komité. der Wirt.

Tanzunterricht A. Liebram.
 Werten Interessenten von Teuchern und Umgegend zur gef. Kenntnis, dass wir auf vielseitigen Wunsch wieder einen
„Kursus“
 eröffnen. Derselbe beginnt am 7. April
 6 Uhr für Damen und
 8 „ „ Herren, im Norddeutschen Hof.
 Dort selbst werden geschätzte Anmeldungen entgegengenommen.

Ortsgruppe „Leuchern“ der Kriegsbeschädigten u. Hinterbliebenen.
 Sonntag, d. 14. d. Mts. nachm. 2^{1/2} Uhr
 im Norddeutschen Hof
Mitgliederversammlung
 Der wichtigen Tagesordnung halber werden sämtliche Mitglieder erlucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Freiwillige Bekleidungs- u. Schuhwerkherstellung.
 Am Freitag, den 12. d. Mts. nachm. 4 Uhr werde ich im Norddeutschen Hof
 1 Omnibus, 1 Kastenwagen, 1 Bügelmäß, 1 Wasserfaß, 1 Egge, 1 Strümmel, 1 Ackerflug, 1 Satz neue Räder, verschiedene Wagen und Schlittenantriebschläge mit Reifen, 2 paar Ackergeschirre und andere Sachen mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußern.
Wogewoda,
 Gerichtsvollzieher.

Schrotmühlen
 mit und ohne Wechschler für Kraftbetrieb, bewährtes, bekanntes Gebrauchs- für Landwirtschaft und Industrie empfiehlt
Fritz May,
 Raumbura a. S. am Hauptbahnhof.

Wiederere tüchtige Tischler
 nach außerhalb auf bessere Arbeiten werden gegen tarifmäßigen Lohn nebst Gehaltsanteil sofort gesucht.
 Offerten unter Nr. 50 a. d. Geschäftsbl. d. Blattes.

Zur Beachtung!
Frischen Schellfisch
kleine grüne Heringe
Kollmöpfe
Hering in Gellee
grücherte Heringe
Senfgurken
Pfeffergurken
Sauerkraut
Stechwibeln
Sardinen
 empfiehlt
Emma Köhlig, geb. Gröbe,
 Bismarckstr. 2.

Restaurations-Großen.
 Sonntag d. 14. März
grosser Preisskat
 nach Altenburger Art. Gespielt wird um 1/2 Pf. Einsatz 3 Mk.
Anfang nachm. 4 Uhr
 Es ladet freundlichst ein
A. Arlt.

100-150 Biergläser
 verkauft
G. Schirmer.
Ein Schrank
 mit Aufsatz
 ist zu verkaufen.
 Größen 64.
2 Paß guter Dünger
 ist abzugeben
Schützenstr. 13.
Eine Armbruduhr
 ist am 4. März im „Gasthof zur Hoffnung“ in Oberwerfen gefunden.
 Abzulösen dabei!

W. Biles Theater
Schützenplatz
Gemüthliche Gde.
Freitag, den 12. März
 wird aufgeführt:
Das Goldschöndchen
 oder: **Kinderliebe und Missethat.**
 Schauspiel in 4 Akten.
 Es ladet freundlichst ein
W. Bile.

Arbeitsnachweis Teuchern
 Es werden gesucht:
 Mägde, Köpfer, Zimmerleute, 1 Steinmetzgehilfe, 1 Installateur, 1 Bäckerlehrling vom Lande.
 Stellen suchen:
 3 Osterburschen vom Lande und solche von auswärts in die Landwirtschaft, 2 Knechte, Ostermädchen nach Teuchern, eine Arbeiterfamilie.

Achtung.
 Auf dem Wege von Teuchern nach Oberwerfen, Unterwerfen bis Dippelsdorf eine **Wagenkapsel** verloren worden. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Geißler & Albrecht.

2 Mann für Schneidemühle und Holzplag
 gef. dt. **Erzengott Wosler,**
 Dampfzähwerk, Oerwerfen.

Zeiger Vieh-Vericherungs-Berein.
 Begründet 1860.
 Wir bringen unseren Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß die Mitglieder-Versammlung am 28. v. Mts. die Erhöhung der Versicherungssummen vom 1. April 1920 ab beschließen hat. Es können von genanntem Tage ab versichert werden:

Herde bis zu	12 000 Mk.	
Kühe bis zu	4 000 Mk.	
Sullen bis zu	4 800 Mk.	bei
Angochsen bis zu	7 200 Mk.	Vollent-
Schweine bis zu	1 200 Mk.	schädi-
Ziegen bis zu	400 Mk.	gung
Zu erwartende Föhler bis zu	1 000 Mk.	
(Weißfrucht tragender Stuten)		

Es steht jedem Mitgliede frei, vorstehende Sätze ganz oder auch nur teilweise zu versichern, sofern die Tiere den betreffenden Wert haben.
 Die Erhöhung kann im Laufe dieses Monats schriftlich bei der Direktion beantragt werden, tritt aber erst am 1. April 1920 in Kraft. Nach dem 1. April ist zur Erhöhung die Einreichung einer tierärztlichen Abschätzung erforderlich.
 Bei z. den 1. März 1920.
Zeiger Vieh-Vericherungs-Berein.
 Der Direktor: Max Panier.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute morgen 6 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Onkel
Julius Rauche
 im 86. Lebensjahre.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Fam. Paul Heidenreich.
 Mertendorf, den 8. März 1920.
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. März nachm. 3 Uhr in Schelkau statt.

Dank.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden und Begräbnis unserer lieben Mutter und Schwester sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Dank auch allen denen, welche unsere teure Entschlafene die letzte Ehre erwiesen haben.
 In tiefstem Schmerz
 die trauernden Hinterbliebenen
Familie Fritz Mahler
E. Zobel.
 Teuchern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Dieferenz Teuchern.

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Abdruckpreis: Die vollständigen Monatsblätter 40, Reklamzettel 60 Pf.

Abdruckpreis in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zeitstraße 10, ist jedoch ab dem 1. März 1920, und vollständige Anzeigen sind zu vorhergehenden Tagen in anderen Städten zu haben.

Ersteinstellung 8 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Abdruckpreis: durch meine Geschäftsstelle 2,70 RM. von anderen Orten ist nach dem 1. März 1920 durch den Anzeiger 3,15 RM. Einzelnummer 10 Pf.

Abdruckpreise sind monatliche Beiträge werden außer in der Geschäftsstelle, Zeitstraße 10, auch von anderen Orten und allen Buchhandlungen angenommen.

Amtliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr. 31.

Donnerstag, den 11. März 1920.

59. Jahrgang

Die Beibehaltung der Reform.

Die Grundzüge des neuen Beamtenbesoldungsgesetzes.

Der Entwurf des neuen Beibehaltungsgesetzes für die Reichs- und preussischen Staatsbeamten ist jetzt fertiggestellt und wird demnächst als Entwurf dem Reichstag vorgelegt. Dieser Entwurf enthält die Grundzüge der neuen Besoldungsordnung. Das Grundgesetz liegt nach dem Reichstag dem Reichstag vor. Dieser Entwurf enthält die Grundzüge der neuen Besoldungsordnung.

Das Grundgesetz

Der Entwurf des neuen Beibehaltungsgesetzes für die Reichs- und preussischen Staatsbeamten ist jetzt fertiggestellt und wird demnächst als Entwurf dem Reichstag vorgelegt. Dieser Entwurf enthält die Grundzüge der neuen Besoldungsordnung. Das Grundgesetz liegt nach dem Reichstag dem Reichstag vor. Dieser Entwurf enthält die Grundzüge der neuen Besoldungsordnung.

Der Entwurf

Der Entwurf des neuen Beibehaltungsgesetzes für die Reichs- und preussischen Staatsbeamten ist jetzt fertiggestellt und wird demnächst als Entwurf dem Reichstag vorgelegt. Dieser Entwurf enthält die Grundzüge der neuen Besoldungsordnung. Das Grundgesetz liegt nach dem Reichstag dem Reichstag vor. Dieser Entwurf enthält die Grundzüge der neuen Besoldungsordnung.



Das Grundgesetz des neuen Beibehaltungsgesetzes für die Reichs- und preussischen Staatsbeamten ist jetzt fertiggestellt und wird demnächst als Entwurf dem Reichstag vorgelegt. Dieser Entwurf enthält die Grundzüge der neuen Besoldungsordnung. Das Grundgesetz liegt nach dem Reichstag dem Reichstag vor. Dieser Entwurf enthält die Grundzüge der neuen Besoldungsordnung.

Die Besoldungsgruppen

Die Gruppen 1 - 3 bestehen sich aus Unterbeamten. Gruppe 1 sind Beamte mit mechanischen Verrichtungen (Mähdrescher). Gruppe 2 Beamte mit gewisser mechanischer Verrichtung (Feldarbeiter, Bahnmänner, Arbeiter). Gruppe 3 Beamte mit besonderer Ausbildung (Botenmeister, Unterförster, Polizeiwachmeister). Gruppe 4 bis 10 sind für mittlere Beamte bestimmt. Gruppe 4 (Kanzlisten, Gefängniswachen, Inspektoren) 4200-6200 M., Gruppe 5 (Assistenten) 4800-7200 M., Gruppe 6 (Sekretäre) 5400-8100 M., Gruppe 7 (Obersekretäre) 6000-9000 M., Gruppe 8 (Baumeister, Bureauvorsteher, Rentanten, Ingenieure, Oberbaumeister, Eisenbahnbedienten) 6600-618 9900 M., Gruppe 9 (mittlere Beamte in leitenden verschiedenen Verrichtungen, Kreisbeamte) 7400 bis 11 100 M. In Gruppe 10 sind für höhere Beamte, die Gruppe erhält 8200-12 300 M. und enthält die bisherigen geheimen expedierenden Sekretäre bei den Zentralbehörden, Regierungsräte, Ober- und Kreisbeamte, Kreisbeamte, Kreisbeamte, Kreisbeamte.

leher, Gerichtsassistenten. Die übrigen Gruppen (9500-14 200 M., 11 000-16 500 M., 13 000 bis 20 000 M.) enthalten die Stellen für die höheren Beamten. Für die höchsten Stellen sind Einzelgehälter vorgesehen, so für Kreisassistenten und Oberbeamten 30 000 M., für Minister 50 000 M. Der Entwurf wird wohl noch mancher Veränderung erfahren müssen, ehe er Gesetz wird.

Bur Lage.

* * * * * Am nächsten Sonntag den 14. März, ist die Abstimmung in der zweiten Zone. Denkt daran und vergesse eure Pflicht nicht! Wartet Gade bei den bekannten Sammelstellen zur Fahrt in eure Heimat! Keiner darf nachbleiben.

* * * * * Am nächsten Sonntag den 14. März, ist die Abstimmung in der zweiten Zone. Denkt daran und vergesse eure Pflicht nicht! Wartet Gade bei den bekannten Sammelstellen zur Fahrt in eure Heimat! Keiner darf nachbleiben.

* * * * * Am nächsten Sonntag den 14. März, ist die Abstimmung in der zweiten Zone. Denkt daran und vergesse eure Pflicht nicht! Wartet Gade bei den bekannten Sammelstellen zur Fahrt in eure Heimat! Keiner darf nachbleiben.

* * * * * Am nächsten Sonntag den 14. März, ist die Abstimmung in der zweiten Zone. Denkt daran und vergesse eure Pflicht nicht! Wartet Gade bei den bekannten Sammelstellen zur Fahrt in eure Heimat! Keiner darf nachbleiben.

* * * * * Am nächsten Sonntag den 14. März, ist die Abstimmung in der zweiten Zone. Denkt daran und vergesse eure Pflicht nicht! Wartet Gade bei den bekannten Sammelstellen zur Fahrt in eure Heimat! Keiner darf nachbleiben.

blichen. Der Prinz, der mit einem neuen ihm spenden kräftigen russischen Staatsrat bereits einige Gläser Wein getrunken hatte, sprang erregt auf und rief den französischen Herrn zu: „Aufstehen, sonst raus!“ Da dieser Aufforderung keine Folge geleistet wurde, warf der Prinz eine Glaswasserflasche nach dem Mitteltisch, wo die Neugierigen saßen. Andere Gäste folgten seinem Beispiel. Als der Prinz in solcher Erregung mit einem schweren Krzesenhalter auf seine Ohren, die sich kräftig neigte, einzuschlagen versuchte, um seinen ihm die Krone und drängten ihn hinaus. Das französisch in Herren, die zu trinken waren teilweise die Krone zertrümmert, auch hatten sie Beulen, Quetschungen und Schwellungen davongetragen. Der Prinz ließ übrigens schon vor einigen Tagen einen persönlichen Zusammenstoß mit dem Kaiserin klein gehabt haben. Der Vorfall wird jedenfalls als ein gefährliches Nachspiel haben.

Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der von einigen Aussagen an den Ausstellungen gegen Angehörige der französischen Militärmission beschuldigt wird, ist mit seinem Bruder, dem Kaiserin v. Preußen, am Montagabend in das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten gebracht worden. Eine Entscheidung darüber, ob die beiden in Haft bleiben oder in Untersuchungshaft genommen werden sollen, steht noch aus.

Deutschland droht mit der Bankrotterklärung. Paris, 9. März. Das Journal meldet: Die deutsche Regierung hat für den Oberlauf der Mittelreife eine ausführliche Denkschrift ausgearbeitet, in der ausfindig gemacht wird, daß es für Deutschland als notwendig erachtet wird, den Bankrott zu erklären, wenn es nicht bis zum Herbst dieses Jahres eine Anleihe im Betrage von 42 Milliarden Gulden erhalten kann.

Die große Antike für Deutschland. Die französische Regierungspresse gibt jetzt zu, daß die Londoner Verhandlungen über die Vermählung einer deutschen Prinzessin mit dem Kaiserin v. Preußen, die die französische Regierung, daß die Ausgabe der Antike unter der Aufsicht der Regierungsmacht erfolgen müsse, sei angenommen worden. Diese Kommission werde den Zeitpunkt und die Modalitäten der Antike, ebenso wie die Garantien und die Zahlungsfrist zu bestimmen haben. Dem „Echo de Paris“ zufolge hat Frankreich das Angebotsrecht gemacht, daß es den Wiederanbau seiner zerstörten Gebiete als eine internationale Angelegenheit behandeln wolle, womit wohl gesagt sein solle, daß Frankreich seinen Widerspruch gegen die Mitarbeit deutscher Fachleute und Arbeiter aufgegeben hat.

Die Untersuchung über die Erzeugnisse der Eisenwerke. Über das bisherige Ergebnis der in der Erzeugnisse der Eisenwerke eingeleiteten Untersuchung wird baldmöglichst mitgeteilt. Die Untersuchung der Steuerangelegenheiten des Reichsministers der Finanzen Erzberger, ist auf Grund der Stellungserklärung über den Prozeß Erzberger-Weißerich und der Angaben in dem am 22. Februar erschienenen Verleumdungsartikel vom Landesfinanzamt in Berlin eingeleitet worden. Das endgültige Ergebnis wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Die Untersuchung über die Erzeugnisse der Eisenwerke. Über das bisherige Ergebnis der in der Erzeugnisse der Eisenwerke eingeleiteten Untersuchung wird baldmöglichst mitgeteilt. Die Untersuchung der Steuerangelegenheiten des Reichsministers der Finanzen Erzberger, ist auf Grund der Stellungserklärung über den Prozeß Erzberger-Weißerich und der Angaben in dem am 22. Februar erschienenen Verleumdungsartikel vom Landesfinanzamt in Berlin eingeleitet worden. Das endgültige Ergebnis wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Die Untersuchung über die Erzeugnisse der Eisenwerke. Über das bisherige Ergebnis der in der Erzeugnisse der Eisenwerke eingeleiteten Untersuchung wird baldmöglichst mitgeteilt. Die Untersuchung der Steuerangelegenheiten des Reichsministers der Finanzen Erzberger, ist auf Grund der Stellungserklärung über den Prozeß Erzberger-Weißerich und der Angaben in dem am 22. Februar erschienenen Verleumdungsartikel vom Landesfinanzamt in Berlin eingeleitet worden. Das endgültige Ergebnis wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Die Untersuchung über die Erzeugnisse der Eisenwerke. Über das bisherige Ergebnis der in der Erzeugnisse der Eisenwerke eingeleiteten Untersuchung wird baldmöglichst mitgeteilt. Die Untersuchung der Steuerangelegenheiten des Reichsministers der Finanzen Erzberger, ist auf Grund der Stellungserklärung über den Prozeß Erzberger-Weißerich und der Angaben in dem am 22. Februar erschienenen Verleumdungsartikel vom Landesfinanzamt in Berlin eingeleitet worden. Das endgültige Ergebnis wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Die Untersuchung über die Erzeugnisse der Eisenwerke. Über das bisherige Ergebnis der in der Erzeugnisse der Eisenwerke eingeleiteten Untersuchung wird baldmöglichst mitgeteilt. Die Untersuchung der Steuerangelegenheiten des Reichsministers der Finanzen Erzberger, ist auf Grund der Stellungserklärung über den Prozeß Erzberger-Weißerich und der Angaben in dem am 22. Februar erschienenen Verleumdungsartikel vom Landesfinanzamt in Berlin eingeleitet worden. Das endgültige Ergebnis wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Die Untersuchung über die Erzeugnisse der Eisenwerke. Über das bisherige Ergebnis der in der Erzeugnisse der Eisenwerke eingeleiteten Untersuchung wird baldmöglichst mitgeteilt. Die Untersuchung der Steuerangelegenheiten des Reichsministers der Finanzen Erzberger, ist auf Grund der Stellungserklärung über den Prozeß Erzberger-Weißerich und der Angaben in dem am 22. Februar erschienenen Verleumdungsartikel vom Landesfinanzamt in Berlin eingeleitet worden. Das endgültige Ergebnis wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.